

EINHEIT 12

Gleichnis vom Sauerteig

ZUR EINHEIT

Schwerpunkt: Die Frau und der Sauerteig

- Gleichnis
- Kerndarbietung

ZUM HINTERGRUND

Das Gleichnis vom Sauerteig findet sich im Matthäus- und im Lukas-Evangelium (Mt 13,33; Lk 13,21). Es ist dort jeweils mit dem Gleichnis vom Senfsamen verbunden. Während das Senfsamengleichnis aus dem Bereich der Landwirtschaft stammt, gehört das Bild vom Sauerteig in den Bereich der häuslichen Arbeit. Das zeigt, dass Jesus Bilder aus ganz verschiedenen Lebensbereichen aufgreift und mit ihrer Hilfe verständlich macht, was es mit dem Reich Gottes auf sich hat. Es zeigt auch, dass er mit seiner Botschaft Männer und Frauen gleichermaßen anspricht: Das Brotbacken erledigten die Frauen im Haus, Säen und Ernten war Aufgabe der Männer.

Sauerteig ist eine Masse aus Mehl und Wasser, die unter dem Einfluss von Hefe und Bakterien gärt. Wenn er einmal hergestellt ist, kann man ihn immer weiter verlängern und vermehren. Wenn man ein wenig Sauerteig in den Brotteig gibt, wird der ganze Teig locker und leicht durchsäuert. Im Gleichnis ist von einer sehr großen Menge Mehl die Rede: Ein „halber Zentner“ heißt es bei Luther; im griechischen Text ist von „3 Sat“ (Maß, Scheffel) die Rede (ein Sat entspricht etwa 12–13 Kilo). Diese Menge übersteigt das übliche Maß beim Brotbacken bei Weitem. Aber selbst diese große Menge wird am Ende vom Sauerteig ganz durchsäuert.

Wie bei dem Gleichnis vom Senfsamen wird das Himmelreich nicht mit dem Sauerteig an sich verglichen, sondern mit dem Prozess insgesamt: Wenn man ein wenig Sauerteig selbst in die größte Menge an Mehl hineingibt, arbeitet er und wirkt sich aus, bis am Ende der ganze Teig durchsäuert ist. Der ganze Vorgang ist ein Bild für die Gottesherrschaft, die eine eigene Dynamik entwickelt und sich am Ende durchsetzen wird.

ZUM MATERIAL

- *Ort:* Regal mit den Gleichnissen
- *Materialien:* Gleichnisschachtel mit einem gelbbraunen Punkt; ein Behältnis mit einem Teig aus drei Teilen und drei Bechern Mehl; eine Schachtel mit einem dreieckigen goldenen Stück Sauerteig; ein Bild von einer Frau an einem Tisch
- *Unterlage:* gelbbrauner Filz oder Stoff

Das Material befindet sich in einer goldenen Schachtel mit einem gelbbraunen Punkt, die sich oben auf dem Regal mit den Gleichnissen befindet. Die Unterlage ist gelbbraun und hat die Form eines aufgegangenen Brotlaibes.

Während des Erzählens wird der kleine Teig aus einzelnen Teilen zusammengesetzt.

Zuerst legen Sie das kleinste Teigstück auf die drei Mehlschüsseln. Oberhalb dessen legen Sie das Sauerteig-Teil und decken es mit dem 2. Teigstück ab. Schließlich legen Sie das größte Teigstück oberhalb der beiden anderen ab – es berührt nun die Fingerspitzen der Frau.

Form und Farbe der Unterlage weisen zum einen auf den Sauerteig und zum anderen auf ungesäuertes Brot hin.

ZUM KONTEXT DER GESCHICHTE IM CURRICULUM

Die in diesem Buch versammelten sechs Gleichnisse fungieren als „Kerndarbietungen“. Wenn die Kinder mit diesen Darbietungen gut vertraut sind, wissen sie, „wie ein Gleichnis funktioniert“. Wenn sie außerdem hinsichtlich ihrer Entwicklung der moralischen Urteilsbildung dazu bereit sind, können drei vertiefende Gleichnisse hinzugenommen werden: „vom barmherziger Vater“, „von den Arbeitern im Weinberg“ und „vom großen Gastmahl“ (GOTT IM SPIEL-Buchreihe, Praxisband Jesusgeschichten).

Weitere Möglichkeiten zur verbreiternden Auseinandersetzung mit Gleichnissen finden Sie in den beiden Synthese-Darbietungen des vorliegenden Bandes.

Die Kern-Gleichnisse befinden sich – je nach der verfügbaren Länge der Regale – ganz oben auf den jeweiligen Regalen. Die Vertiefungen und Synthesen zu den Gleichnissen befinden sich in den darunter liegenden Fächern. Um auf diese Erweiterungs-Möglichkeiten hinzuweisen, genügt es, wenn Sie beim Holen des Materials kurz am Regal stehen bleiben und die Kinder mit einer Geste auf den Zusammenhang dieser Geschichten hinweisen.

BESONDERHEITEN

Legen Sie den Sauerteig in ein eigenes geheimnisvolles, kleines Kästchen. Die restlichen Gegenstände des Gleichnisses – der flache Teig, der aufgegangene Teig und die drei Becher mit Mehl – können in einem anderen kleinen Kästchen aufbewahrt werden. Legen Sie all das zusammen mit der Unterlage in die goldene Gleichnisschachtel.

Gehen Sie zuerst zu dem Regal mit den Gleichnissen und nehmen Sie die Schachtel, auf der sich ein kleiner gelbbrauner Punkt befindet. Gelbbraun ist die Farbe der Gleichnisunterlage. Sie müssen nichts sagen, zeigen Sie aber auf den kleinen Punkt.

Schaut, wohin ich gehe, um die Geschichte zu holen, damit ihr immer wisst, wo sie zu finden ist.

Bringen Sie das Gleichnis in den Kreis der Kinder und stellen Sie es in die Mitte, um über die Schachtel und ihren Inhalt nachdenken zu können.

Schaut mal: Die Schachtel ist golden. Vielleicht ist da etwas drin, das so wertvoll ist wie Gold. Es könnte ein Gleichnis darin sein. Gleichnisse sind sehr wertvoll. Sie sind sogar viel wertvoller als Gold – vielleicht befindet sich also ein Gleichnis darin.

Die Schachtel sieht aus wie ein Geschenk. Gleichnisse sind wie Geschenke. Ihr habt Gleichnisse schon geschenkt bekommen, bevor ihr geboren wart. Sie gehören euch. Ihr braucht sie euch nicht erst zu beschaffen. Sie gehören euch längst, selbst wenn ihr vielleicht noch gar nicht wisst, was ein Gleichnis ist.

Die Schachtel hat einen Deckel. Er hält uns zurück. Ihr seht also, dass es manchmal schwer ist, in ein Gleichnis hineinzufinden, auch wenn man bereit dafür ist. Gleichnisse sind so. Ich weiß auch nicht warum. Lasst euch nicht entmutigen, wenn ihr keinen Zugang findet. Kommt einfach immer wieder zu dem Gleichnis zurück und eines Tages wird es sich für euch öffnen und ihr könnt richtig hineinfinden.

Ich mache euch einen Vorschlag: Lasst uns nachsehen, was in der Schachtel ist. Vielleicht ist es ein Gleichnis.

Schieben Sie die Schachtel neben sich. Heben Sie den Deckel an und schieben Sie ihn an die dem Kinderkreis zugewandte Seite.

Ich frage mich, was dies wohl sein könnte? Hm ... Ich weiß es nicht. Es ist ziemlich braun, obwohl, es ist irgendwie gelb und braun, es ist eigentlich hellbraun.

Nehmen Sie die Unterlage heraus. Lassen Sie diese für einen Moment zerknittert in der Mitte des Kreises liegen und dann beginnen Sie damit, sie glatt zu streichen.

Komisch. Was könnte das wohl sein?

Lasst uns mal schauen, ob sich in der Schachtel noch irgendetwas anderes findet, das uns hilft, dieses Gleichnis vorzubereiten.

Sehen Sie gründlich in der Schachtel nach. Es befindet sich nichts weiter in der Schachtel, das für die Einstimmung auf das Gleichnis nützlich sein könnte. Alle übrigen Dinge werden für das Erzählen des Gleichnisses benötigt.

Oh, nein. Ich habe schlechte Nachrichten. Da ist nichts weiter. Alles was wir tun können, ist einfach anzufangen.

Da war mal einer, der sagte so erstaunliche Sachen und der tat so wunderbare Dinge, dass die Menschen ihm folgten. Dabei hörten sie ihn von einem

Königreich sprechen, aber es war auch nicht so wie das Königreich, in dem sie lebten. Es war nicht wie irgendein Königreich, das sie jemals besucht hatten oder von dem irgendwer jemals gehört hatte. So konnten die Menschen nicht anders; sie mussten ihn einfach fragen, wie dieses Königreich ist.

Sie nehmen das Bild der Frau mit dem Tisch und legen sie in die Mitte der Unterlage. Drehen Sie sie so, dass Sie von den meisten im Kreis sitzenden Kindern richtig herum zu sehen ist. Die Figur liegt so, dass sie von Ihnen wegblickt.

Und eines Tages, als sie ihn wieder danach fragten, antwortete er: „Dieses Königreich, das Reich der Himmel, das Himmelreich ist wie ein Sauerteig ...

Stellen Sie die drei Becher mit Mehl auf den Tisch. Stellen Sie sie in einer Reihe auf, da sie gleich durch das Materialteil, das den flachen Teig darstellt, verdeckt werden.

... den eine Frau nimmt, ...

Legen Sie das flache Teigteil über die drei Becher mit dem Mehl, und machen Sie mit Ihren Fingern eine Bewegung, als ob Sie etwas umrühren würden.

... und mit drei Maß Mehl, was sehr viel ist, verrührt.

Der Sauerteig wird durch ein kleines goldenes Dreieck symbolisiert. Legen Sie es oberhalb des flachen Teiges und der drei Becher, so dass Sie diese damit nicht verdecken. Decken Sie den Sauerteig mit dem 2. Teigstück ab – der Teig beginnt schon zu wachsen.

Sie fügt Sauerteig hinzu, so dass der Brotteig aufgeht und gut durchsäuert wird. Dann wird der Teig zu Brot gebacken.

Legen Sie den größten Teil des Teiges oberhalb der flachen Teile, so dass der flache Teig und der aufgegangene Teig eine Einheit bilden.

So groß und locker leicht, wie das Brot, das Ihr im Laden kaufen könnt.“

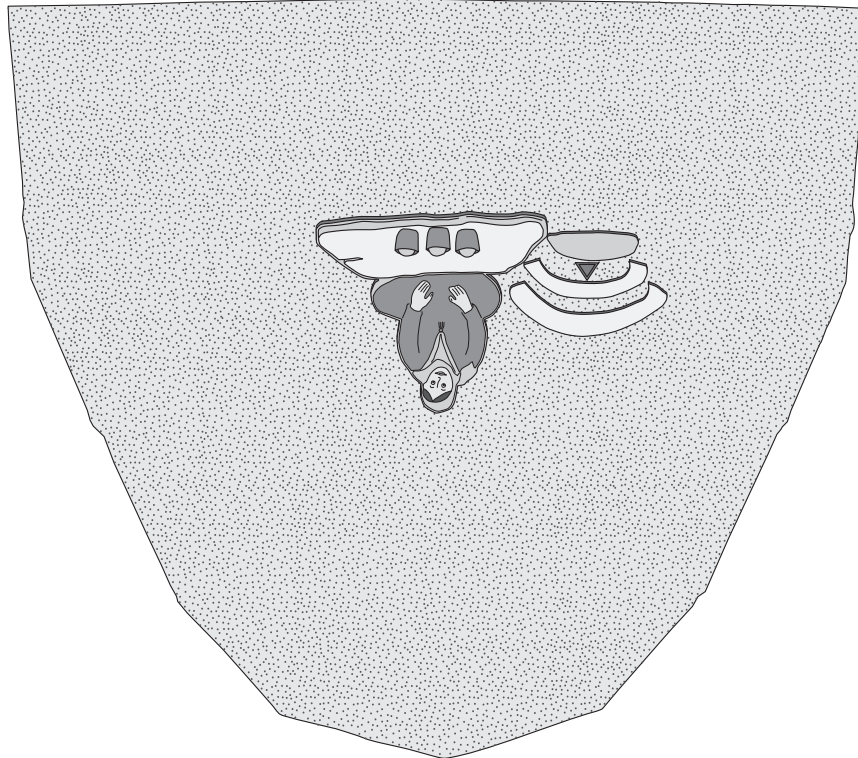
Nun halten Sie einen Augenblick inne. Beginnen Sie dann mit dem Ergründungsgespräch.

Nun frage ich mich, ob die Frau auch einen Namen hat? Ich frage mich, wer diese Frau wirklich sein könnte?

Geben Sie sich nicht mir der erstbesten Antwort zufrieden. Stellen Sie dieselbe Frage ruhig öfters, um allegorische Festlegungen zu vermeiden.

Ob diese Frau wohl glücklich ist?

Ich frage mich, was das Brot wohl darstellen könnte?



Die Frau und drei Maß Mehl (Sicht des Erzählers, die Teig-Teile sind hier nur der Übersicht halber abgebildet – im Spiel befinden sie sich zu diesem Zeitpunkt noch in der Schachtel)

Was meint ihr, was wohl der Sauerteig wirklich darstellen könnte, im Gleichnis und im Leben?

Ich frage mich, ob man das Brot wieder in den Zustand zurückversetzen könnte, in dem es sich befand, bevor die Frau den Sauerteig hinzugefügt hat?

Ich frage mich, ob ihr einem Ort, an dem so etwas geschieht, jemals nahe gekommen seid? Ich meine tatsächlich, nicht nur in dem Gleichnis oder beim Brotbacken?

Halten Sie einen Moment inne und denken Sie für einen Moment über alle diese möglichen Fragen und Antworten nach. Beginnen Sie dann, die Materialien langsam und sorgfältig wegzupacken – eines nach dem anderen.

Während ich alles zurücklege, denkt bitte darüber nach, womit ihr euch heute beschäftigen wollt.

Nun schaut genau, wohin ich das Gleichnis räume, damit ihr immer wisst, wo ihr es finden könnt.

Ich frage mich, womit ihr Euch heute beschäftigen werdet. Ihr könnt etwas mit dieser Geschichte tun, oder mit einer anderen Geschichte, die ihr kennt. Vielleicht möchtet ihr auch etwas ganz anderes machen. Es gibt so viele Möglichkeiten, aus denen ihr wählen könnt. Nur ihr wisst, was für euch richtig ist.